

Das Lied von der tapferen Frau!

Autor(en): **Grok, R.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 118

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kontakt gekommen. Die Wände seines Direktionsraumes sind mit handschriftlich gewidmeten Photographien berühmter Stars geschmückt. Gerne erzählt er von den Kinder- und Fliegerjahren der Kinematographie, die einst auf fahrende Buden, Zirkusse und Dorfsäle angewiesen war und lange vor der Erfindung des Tonfilms mit Hilfe von Grammophonplatten und Geräuschkassetten eine Art akustische Kulisse herstellte, was seine Spur in dem heute noch geltenden Paragraph 8 des Basler Kinogesetzes hinterlassen hat, wonach die «Geräuschräume» mindestens sechs Kubikmeter Luftinhalt haben müssen.

Seit 1925 mit Frieda geb. Bielser in glücklicher Ehe verbunden, widmet sich Rudolf Rosenthal mit nie erlahmender Energie allen technischen und kommerziellen Problemen der Kinematographie, sucht den besonderen Bedürfnissen des Jugendpublikums und den speziellen Anforderungen der Bildungskinematographie gerecht zu werden.

Dem jugendlichen Sechziger und seiner anmutigen Lebensgefährtin seien auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche entboten. Viele Kinobesucher werden seiner in diesen Tagen mit aufrichtiger Sympathie gedenken. («Nat.-Ztg.»)

Das Lied von der tapferen Frau!

*Es wird aus Zug berichtet
von großer Heldentat,
die eine Frau Verena
dort jüngst verrichtet hat.*

*Sie machte abends Kasse
und konnt zufrieden sein;
da tritt ein frecher Räuber
vermummt zu ihr herein.*

*Die Hand hält die Pistole,
so geht er kühn voran. —
Doch irrt er sich gewaltig;
hier kam er böse an.*

*Sie packt den frechen Räuber
mit wütendem Geschrei,
haut mit dem Telephonhörer
die Nase ihm entzwei.*

*Schlägt ihm zwei blaue Augen,
haut ihm die Zähne ein,
stüpfst fest ihn in den Magen
und an das Schienbein.*

*Derweil hat ihm die Tochter,
die Wilna, zugesetzt.
Hat ihn an Kopf und Ohren
empfindlich auch verletzt.*

*Sie hat mit einem Stecken
ihn gründlich attackiert
und seinen dicken Schädel
recht fachgemäß massiert.*

*Dem Kerl wird angst und bange,
weil man ihn schwer verhaut;
er wehrt sich nicht mehr lange,
man sieht, er ist «knock out».*

*Zuletzt liegt er am Boden,
dort halten ihn die Zwei,
bis von dem Lärm gerufen
erscheint die Polizei.*

*Dem Dieb, dem überschlaun,
war der Empfang genug
durch diese tapfern Frauen
im Cinéma von Zug.*

*So kam's, daß der Verbrecher
noch die Erlösung fand
durch unsere Polizeier
aus «zarter Frauenhand».*

*Wär' nur an jeder Kasse
im Lande weit umher,
soviel von Schneid und Rasse,
gäb's keinen Einbruch mehr.*

*Drum tön' es in die Lande,
soweit der Himmel blau,
das Heldenlied — Viktoria!
Das Lied der tapfern Frau!*

R. E. Grok.

Der Stand der deutschen Produktion

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Um über den gegenwärtigen Stand der deutschen Filmproduktion 1942/43 einen Ueberblick zu bekommen, ist im folgenden eine Liste zusammengestellt, aus der die Titel der Filme ersichtlich sind.

Von dem vor wenigen Monaten angekündigten Produktionsprogramm des laufenden Jahres sind bereits fertiggestellt und durch die Zensur gegangen:

Hab mich lieb (Ufa) — Liebesgeschichten (Ufa) — Geheimnis Tibet (Ufa).

Der große Schatten (Tobis) — Meine Frau Therese (Tobis) — Meine Freundin Josephine (Tobis) — Altes Herz wird wieder jung (Tobis) — Romanze in Moll (Tobis).

Dr. Crippen an Bord (Terra) — Wir machen Musik (Terra) — Der Seniorchef (Terra) — Sophienlund (Terra).

Einmal der liebe Herrgott sein (Bavaria) — Ein Zug fährt ab (Bavaria) — 5000 Rm. Belohnung (Bavaria) — Der Hochtourenist (Bavaria) — Der dunkle Tag (Bavaria).

Sommerliebe (Wienfilm) — Zwei glückliche Menschen (Wienfilm).

Stimme des Herzens (Berlinfilm) — Liebeskomödie (Berlinfilm) — Ein Walzer mit Dir (Berlinfilm) — Gefährtin meines Sommers (Berlinfilm) — Karneval der Liebe (Berlinfilm).

Himmel, wir erben ein Schloß (Pragfilm).

*

Man findet also unter den bereits zensierten Filmen im Programm der Ufa einen interessanten Expeditionsfilm ohne Spielhandlung, sodann sind eine Revue und ein leichter Film fertiggestellt worden. Die Tobis hingegen scheint sich auf mehr gefühlbetonte Unterhaltung gelegt zu haben. «Der große Schatten», «Romanze in Moll», auch der Appell an die Jugendlichkeit des Alternden im Janningsfilm geht in diese Linie. Die Terra ist vielseitig mit kriminellem Einschlag und quirlendem Musikfilm. Die Bavaria nimmt sich immer mehr der Groteske und Burleske an, wohingegen sich die Wienfilm dem Positivismus eines liebevollen Sommerglücks verschrieben hat. Die neugegründete Berlinfilm kommt mit handfesten Filmkomödien, und schließlich hat die Pragfilm zunächst einen einzigen Film herausgebracht, dessen Titel ein Groteskthema ankündigt. Vermutlich wird dieses aber nicht charakteristisch für die Pragfilm bleiben, denn wie die in Arbeit befindlichen Filme dieser Gesellschaft zeigen, gibt es noch die verschiedensten Themen mit sentimentalem Anklang, die eher auf die Tobislinie als auf die Bavarialinie hindeuten.

*

Es folgt nunmehr die Liste der

gegenwärtig in Arbeit befindlichen Filme:

Liebe, Leidenschaft und Leid (Pragfilm) — Die Jungfern vom Bischofsberg (Pragfilm) — Das schwarze Schaf (Pragfilm) — Schicksal am Strom (Pragfilm).

Großstadtmelodie (Berlinfilm) — Fahrt ins Abenteuer (Berlinfilm) — Ein Mann für meine Frau (Berlinfilm) — Die beiden Schwestern (Berlinfilm) — Wildvogel (Berlinfilm).

Späte Liebe (Wienfilm) — Das Ferienkind (Wienfilm) — Frauen sind keine Engel (Wienfilm) — Die kluge Marianne (Wienfilm) — Reisebekanntschaft (Wienfilm) — Am Vorabend... (Wienfilm).

Paracelsus (Bavaria) — Johann (Bavaria) — Der unendliche Weg (Bavaria) — Peterle (Bavaria) — Die schwache Stunde (Bavaria) — Der Spiegel der Helena (Bavaria) — Tonelli (Bavaria) — Reise in die Vergangenheit (Bavaria) — Man rede mir nicht von Liebe (Bavaria).

Ich vertraue dir meine Frau an (Terra) — Wenn die Sonne wieder scheint (Terra) — Der ewige Klang (Terra) — Wenn der junge Wein blüht (Terra) — Liebespremiere (Terra) — Musik in Salzburg (Terra) — Gabriele Dambrone (Terra) — Geliebter Schatz (Terra).